



©Cécile Tremblay

# Domaine Cécile Tremblay

## Die Jahrgänge 2022 und 2023

### Kult-Weingüter - eine Einordnung

In gewissen Weinbaugebieten gibt es den einen Produzenten, welcher einen komplett anderen und angesichts des Status und der Nachfrage, offenbar viel besseren, Wein macht. Das Resultat ist, dass diese Weine aufgrund der heutigen globalen Transparenz, Internet sei Dank, mittlerweile Preise haben, die ein x-faches – die Spanne reicht von 5x bis 100x (!) - der Konkurrenz sind. In Châteauneuf-du-Pape ist das z.B. Chateau Rayas, beim roten Burgunder Leroy, beim weissen Coche-Dury, in der Loire Clos Rougeard, La Grange des Pères im Languedoc, Soldera Case Basse in der Toskana und Selsosse in der Champagne. Ein Zahlenbeispiel für alle, die meinen ich übertreibe: Ein Savigny-Lès-Beaunes Les Narbantons, eine wegen der geringen Anzahl grossartiger Winzer nach wie vor verkannte Burgunder Lage kostet ca. CHF 50-70. Der gleiche Wein der Domaine Leroy hingegen unglaubliche 3500 Fr. Ebenso ist ein Meursault Village normalerweise für knapp 50 Fr zu haben, bei Coche-Dury nicht unter 500 Fr. Wer nun meint, das sei alles bloss Marketing wie bei Rolex, Hermès oder Ferrari liegt leider falsch. Dieses Argument gilt höchstens für Markenweine wie Tignanello, Dom Perignon & Co. Obige Weingüter machen hingegen sogar oft Anti-Marketing. Rayas z.B. empfängt nur widerwillig Journalisten und Händler, legendär sind die Kapriolen, bei deren sich Besitzer Jacques Raynaud jeweils vor Robert Parker versteckte, wenn dieser zu Besuch kam. Gianfranco Soldera ist aus dem Consorzio Brunello ausgetreten und verkauft seinen Wein nun in der Kategorie IGP, weil er von der Qualität der Appellation angewidert war und La Grange des Pères kennt heute noch niemand, ausserhalb Sammlerkreisen. Zudem kann man mit Wein schlecht seinen sozialen Status vorführen. Man kann ihn weder am Handgelenk tragen noch darin vorfahren. Und noch schlimmer, wenn man das Produkt zeigen will, muss man es sogar zerstören, d.h. trinken. Es ist somit das ultimative «ich mach mir selbst eine Freude» Produkt.



## Warum diese Einleitung?

Durch diesen grossen Preis- und Qualitätsabstand gibt es bei Weinfreaks die Aktivität der «Trüffelsuche» nach dem «nächsten Leroy», dem «nächsten Rayas». Kaum sind diese dann entdeckt, beginnt der grosse Run, zurecht! Im Burgund sind es Namen wie Bizot, Arnoux-Lachaux, Comte Liger-Belair, Lamy-Caillat, Arnaud Ente und eben Cecile Tremblay welche einen solchen «next in line» Status erreicht haben. All diese Weine haben gemeinsam, dass sie schon in der bescheidensten Lage einen «wow Wein» produzieren können. Man staunt jeweils ungläubig, was im Glas ist, wenn man auf die Etikette schaut und fragt sich, was ist der Trick? Eine Frage, die nirgendwo in der Weinliteratur schlüssig beantwortet ist und auch die Winzer geben sich verständlicherweise zugeknöpft – wer will schon seine Trade Secrets preisgeben? Höchstwahrscheinlich ist es wie so oft eine Kumulation von vielen kleinen Dingen: peinlich sorgfältige Arbeit im Rebberg, oft sehr tiefe Erträge, Bio- oder Biodynamie sowie Talent bei der Vinifikation und Ausbau. Was auch zu beobachten ist, ist dass es mindestens 10 Jahre braucht bis eine Transformation von vorher/nachher spürbar ist.

## Die Domaine Cécile Tremblay

Zurück zu Cécile Tremblay ([Link](#)). Obwohl das Weingut jung ist, gibt es eine Familiengeschichte, in der die Domaine verwurzelt ist. Ihre Familie hat über Generationen hinweg Rebflächen in der Region besessen, aber es war Céciles Entschluss, diese Lagen wieder selbst zu bewirtschaften und 2003 ein eigene Domaine zu gründen. Noch interessanter, ihr Grossonkel war der legendärere Winzer Henri Jayer, einer der bedeutendsten Namen im Burgund. Von ihm erhielt sie vielleicht sogar den einen oder andern Ratschlag zur Vinifizierung und Bearbeitung des Terroirs. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaft und einer Ausbildung im Weinbau begann sie ihre eigene Vision zu verwirklichen. Heute hat das Weingut sieben Hektar Rebfläche.

## Stil und Weinbereitung

Cécile stellte den Betrieb auf bio- (2005) und schliesslich biodynamische (2016) Bewirtschaftung um. Bei unserem Besuch erzählte sie, dass sie am Morgen in der Dunkelheit aufstand, um Arbeiten im Rebberg vor Einsetzen der Morgensonne abzuschliessen, offenbar gemäss Vorschriften von Rudolf Steiner. Ein Zusatzaufwand, den man erst einmal auf sich nehmen muss. Biodynamie verfolgt den Ansatz, der den natürlichen Rhythmus und die Biodiversität des Weinbergs respektiert. Diese Methode fördert nicht nur die Gesundheit der Reben, sondern auch die Ausdrucksstärke des Terroirs in den Weinen. Wieviel davon Hokuspokus ist, ist schwierig zu sagen. Tatsache ist, dass es im Glas meistens sehr gute Resultate erzielt.

Bei der Ernte und in der Kellerei wird mit grösster Sorgfalt gearbeitet. Die Trauben werden von Hand gelesen, um sicherzustellen, dass nur die besten Früchte verarbeitet werden. Die Fermentation erfolgt selbstverständlich spontan, ohne Zugabe von künstlichen Hefen, was den Weinen eine grössere Komplexität und Tiefe verleiht. Die Reifung findet in eigens ausgewählten Eichenfässern der Haute Couture Tonnellerie Chassin statt. Jedes Fass ist auf die dazu vorgesehene Cuvée zugeschnitten. Die Weine werden unfiltriert abgefüllt, um ihre natürliche Reinheit und Struktur zu bewahren und mit TCA-geprüften Korken versehen.







Im Verlauf der Zeit...

©J.F. Guyard

Das Resultat sind Weine von beeindruckender Eleganz und Finesse. Sie zeichnen sich durch klare, präzise Aromen und eine feine Balance aus. Sie strotzen geradezu vor Frucht, Energie und Frische. Jeder Wein reflektiert das einzigartige Terroir seiner Herkunft und zeigt eine bemerkenswerte Tiefe und Komplexität. Rasch hat die Domaine die Aufmerksamkeit und Anerkennung der internationalen Weinkritiker und Liebhaber gewonnen. Ihre Weine werden regelmässig von führenden Weinmagazinen hoch bewertet, was in Kombination mit den geringen Mengen zu mittlerweile sehr hohen Preisen geführt hat. Glücklicherweise werden die Weine im Allokationsverfahren verkauft, was heisst, dass man mit etwas Glück die eine oder andere Flasche unter Markt findet. Insgesamt repräsentiert die Domaine Cécile Tremblay das Beste des modernen Burgunds. Mit einer tiefen Verwurzelung in der Tradition, gepaart mit innovativen, nachhaltigen Praktiken und einer kompromisslosen Hingabe an Qualität, setzt Cécile Tremblay neue Massstäbe in der Welt des Weins. Ihre Weine sind nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern auch ein Spiegelbild der Leidenschaft und des Engagements, das in jeden Tropfen einfließt.



Cécile Tremblay im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne 2024

## Die Verkostung

### 2023 Bourgogne Côte d'Or

Fassprobe auf der Domaine. Der Wein stammt aus einer Parzelle in Vosne und einer in Chambolle. Er zeigt intensive Aromen und sandige Tannine mit einer guten Konzentration. Die Geschmacksnoten umfassen Cassis und rote Früchte, was ihm eine bemerkenswerte Tiefe und Vielschichtigkeit für ein Village Terroir verleiht. **18+/20** (93+/100).

### 2023 Morey St. Denis

Fassprobe auf der Domaine. Dieser Wein beeindruckt mit Aromen von Blaubeeren und Veilchen. Er zeigt eine dichte Struktur und eine wunderbare Würze, begleitet von einer feinen Kräuternote. Er hat mehr Struktur, wie für Morey erwartet und deshalb gutes Lagerpotenzial. Nicht vor 2030 öffnen. **18.25/20** (94/100).



### 2022 Morey St. Denis Très Girard

Degustiert an den Grands Jours de Bourgogne. Aus einem Besitz unweit des Weinguts 1500 Fl. pro Jahr. Dieser Village-Wein performte auf dem Niveau eines Premier Cru, sowohl in Bezug auf seine aromatische Komplexität als auch seine Präsenz am Gaumen. Dunkle und rote Frucht sind schön kombiniert mit erdigen Noten. Gute Struktur, braucht jedoch auch Zeit. **18-18.25/20** (93-94/100).

### 2023 Chambolle-Musigny Les Cabottes

Diese Fassprobe von der Domaine präsentiert reine rote und schwarze Früchte sowie eine knackige Säure. Der Wein ist stoffreich, elegant und frisch, was ihm eine besondere Klasse verleiht. Mit seiner raffinierten Struktur könnte er eine Bewertung bis 95 Punkte verdienen. 2700 Fl. pro Jahr. **18.25-18.5/20** (94-95/100).

### 2022 Chambolle-Musigny 1er Cru Les Feusselottes

Degustiert an den Grands Jours de Bourgogne. Der Chambolle Feusselottes begeistert mit Aromen von Blumen und süßen Gewürzen, die sofort aus dem Glas springen. Er zeigt eine hervorragende Balance und Eleganz. 2000 Fl. pro Jahr. **18.25-18.5/20** (94-95/100).

### 2023 Chambolle-Musigny 1er Cru Les Feusselottes

Fassprobe auf der Domaine. Der Wein hat eine schöne rauchige Note, ist frisch, kalkig und elegant. Er zeigt sich wunderbar balanciert mit gutem Potenzial. Eine tolle Lage in der übrigens auch auch Mugneret-Gibourg einen hervorragenden Wein keltert. **18.5/20** (95/100).

### 2022 Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaumonts

Degustiert an den Grands Jours de Bourgogne. Dieser Wein beeindruckt sofort mit seinem charmanten Bouquet aus reifen Kirschen und Blaubeeren. Er zeigt eine bemerkenswerte Frische und Energie, was ihn zu einem äusserst attraktiven Wein macht. **18.75/20** (96/100).





Während der Grands Jours de Bourgogne erfolgen jeden Tag Off-Veranstaltungen. Der Verein Femmes & Vins de Bourgogne ([Link](#)) organisiert jeweils einen extrem erfolgreichen Anlass, an dem sich etwa 40 Winzerinnen jeweils beteiligen. Dieses Jahr präsentierte Cécile Tremblay diese drei Weine.

### **2023 Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaumonts**

Diese Fassprobe von der Domaine zeichnet sich durch eine Fülle an schwarzen Früchten, Lakritze und dunkler Kirsche aus. Der Wein ist etwas dichter und benötigt noch Zeit, um sein volles Potenzial zu entfalten. Er weist eine gute Struktur auf und könnte zwischen 95 und 96 Punkten enden. Leider nur homöopathische Mengen, 600 Flaschen pro Jahr. **18.5-18.75/20** (95-96/100).

### **2023 Echezeaux Beaumont Bas**

Das Lieu-dit ist genau 1.27 Hektar klein. Besitzer einer Parzelle sind Confuron-Gindre, Gros Frère et Soeur sowie Cécile Tremblay.

Diese Fassprobe stammt von einer neuen Parzelle, die erstmals 2023 unter der Obhut der Domaine steht. Es gibt eine interessante Geschichte dazu. Es wurde offenbar von Vorgängern übersehen, dass ein kleiner Teil dieser Parzelle zu Echezeaux Grand Cru gehört. In der Tat eine nette Überraschung. Der Wein zeigt helle und rote Früchte sowie gewundene, weiche Tannine. Er ist elegant und erinnert an eine Ballerina mit grosser Zukunft. **18.5-18.75/20** (95-96/100).

### **2022 Echezeaux du Dessus**

Degustiert an den Grands Jours de Bourgogne. Dieser Echezeaux zeigt intensive Aromen von dunklen und roten Früchten, die sofort aus dem Glas springen. Begleitet von süssen Gewürzen und einer lebhaften Säure, zeigt der Wein eine sehr gute Tiefe und Struktur. Beeindruckend. 900 Fl. pro Jahr. **18.75-19/20** (96-97/100).

### **2023 Echezeaux du Dessus**

Diese Fassprobe von der Domaine ist grösser und strukturierter als der Beaumont Bas. Der Wein zeigt auch einige Noten dunkler Früchte und benötigt noch Zeit zur Reife. Mit seiner Spitzenqualität könnte aber 97 Punkten erreichen. Auf gleichem Niveau wie der 2022er. **18.75-19/20** (96-97/100).

### **2023 Clos de Vougeot**

Fassprobe auf der Domaine. Dieser Wein ist erdiger und kräftiger mit leicht animalischen Noten sowie eine gute Struktur. Dennoch bleibt er dem eleganten Stil des Hauses treu. Er hat bereits eine sehr gute Komplexität. **18.75/20** (96/100).

### **2022 Chapelle Chambertin**

Degustiert an den Grands Jours de Bourgogne. Er zeigt eine grossartige Präsenz am Gaumen und verbirgt eine Fülle komplexer Aromen, die mit etwas Belüftung nach und nach zum Vorschein kommen. Seine Tiefe und Komplexität sind beeindruckend. Nicht vor 2032 öffnen. 80 jährige Reben, 1500 Fl pro Jahr. **19-19.25/20** (97-98/100).

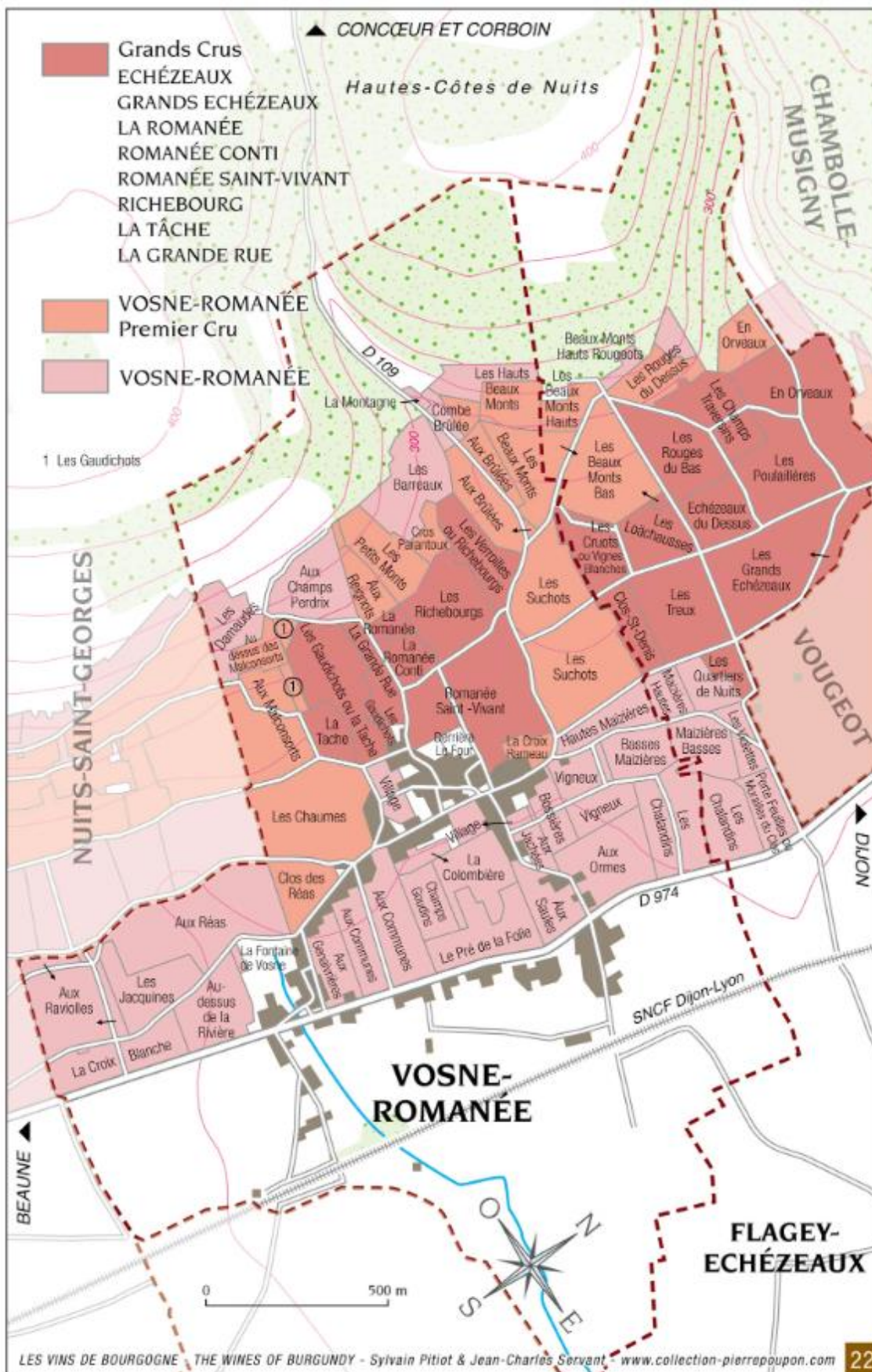
### **2023 Chapelle Chambertin 2023**

Diese Fassprobe ist erdig, dicht und rauchig. Der Wein ist gross, rein, leichtfüssig und gleichzeitig beeindruckend kräftig. Seine Tiefe und Balance beeindrucken. Auf ähnlich hohem Niveau wie der 2022er. **18.75-19/20** (96-97/100).

**Autor:** Christian Raubach, WSET 3, FWS  
15.06.2024

**Lektorat + Gestaltung:** Jean François Guyard





©Collection Pierre Poupon

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.